

SoCareNet-Tagung in der Stiftung Diaconis

Herausforderungen im Pflegebereich brauchen europäische Lösungen – Die Zukunft gehört Angeboten, die sich am individuellen Bedarf ausrichten.

Vom 21.- 23. September 2011 haben sich in Diaconis über 30 Teilnehmende aus 8 Ländern zur Jahreskonferenz des Netzwerkes SoCareNet Europe getroffen. Das Thema: «Wie pflegst du, Europa? – Ökonomisierung im Gesundheits- und Sozialwesen» wurde eingeführt durch die europäische und schweizerische Perspektive. Die Generalsekretärin von Eurodiaconia Brüssel, Heather Roy, wandte sich gegen eine Ökonomisierung des Pflegesektors. Stattdessen müssten Solidarität, soziale Kohäsion und Qualität die Massstäbe bilden. Andrea Hornung, Leiterin Bereich Alter in der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern berichtete vom neugeschaffenen Ausbildungsbildungsbereich für Gesundheits- und Pflegeberufe; die Gewinnung von Pflegekräften in Osteuropa ist unethisch, da dort die Pflegefachkräfte ebenfalls zunehmend fehlen.

Das Konferenzthema wurde in drei Blöcken entfaltet:

- **Betreuungsintensive und spezielle Einrichtungen**, dargestellt durch Palliative Care von Diaconis und eine diakonische Altersinstitution in Medasch, Rumänien, ein eindrückliches Beispiel, wie mit wenig Mitteln eine bedarfsgerechte Begleitung und Pflege sichergestellt wird.
- **Einsatz von Freiwilligen in der Pflege**. Mag. Christa Schrauf, Rektorin der Diakonie Gallneukirchen (A) machte deutlich, dass sich der Einsatz von Freiwilligen in der Pflege nicht als Kostensparmöglichkeit eignet; die Verantwortung für die Einhaltung der professionellen Pflegestandards ist unteilbar. Wachsende Bedeutung hat die nicht unumstrittene Zusammenarbeit mit grossen Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden soziale Kompetenzen über ehrenamtliche Einsätze vermitteln wollen.
- **Der Bericht über Freiwilligenarbeit in der tschechischen Republik löste Staunen aus**: Ohne Kursbesuch von 150 Stunden ist die direkte Begleitung von Menschen nicht erlaubt.
- **Entwicklung von Sozialräumen**. Dabei geht es um die vernetzte Bereitstellung von Hilfestellung in der unmittelbaren Umgebung, dem Quartier. Das Projekt «Care 2020» des Instituts Fraunhofer-IAO Stuttgart und der Diakonie Neuendettelsau ist ein modular aufgebautes Versorgungskonzept, das sich am Lebensstil und Hilfebedarf der Menschen orientiert. Ob dies auch in ländlichen Regionen erfolgreich sein wird, bleibt bis zur Präsentation erster Ergebnisse offen.

Ein Empfang mit Gästen aus dem bernischen Gesundheits- und Bildungswesen sowie Besinnungsmomente von theologischen Mitarbeitenden von Diaconis mit einer biblischen Reflexion bildeten weitere Inhalte der Konferenz. Beim Besuch des Haus für Pflege sowie von Einrichtungen von Diaconis gewannen die Teilnehmenden wertvolle lokale Einblicke.

Zum Schluss: Thorsten Walter, Leiter des Europa-Institutes der Diakonie Neuendettelsau erläuterte Möglichkeiten zur Gewinnung Europäischer Fördergelder im Bereich Bildung – zugänglich auch für die Schweiz! Die Konferenz 2012 findet voraussichtlich in Rumänien statt. Infos: www.socarenet.org.

27. September 2011, MV/dst